



Mittendrin

Gemeindebrief
März – Juni 2026





Guten Tag liebe Leserin, lieber Leser!

Sind Sie oder bist du zufrieden? Vielleicht schon einfach aufgrund der Tatsache, diese neue Ausgabe unseres „Mittendrin“ in Händen zu halten? Kleiner Scherz am Rande ...

Ernsthaft geht dieser Frage unser Pfarrer Holger Möllenhoff in seiner humorigen Andacht auf Seite 4 nach und gibt dabei den einen oder anderen wertvollen Tipp, ein zufriedener Mensch zu werden und zu bleiben.

Ganz sicher zufrieden waren wohl alle Besucherinnen und Besucher des Gottesdienstes zum Neujahrsempfang, dessen Gestaltung in diesem Jahr mit der „Wort zum

Sonntag Show“ mit Pfarrer Maybach ganz neue Wege ging. Näheres und Lesenswertes zu diesem tollen Event findet ihr auf Seite 9. Nicht zu vergessen das im Anschluss abgedruckte Rezept zur tollen Currywurst-Sauce, die allen nach dem Gottesdienst so super geschmeckt hat. Natürlich war aber auch die von Holger mit viel Liebe gegrillte Wurst dazu ein absolutes Highlight!

Schon mal was von „Tonies“ gehört? Ich muss gestehen, dass dieser Begriff für mich totales Neuland war – aber ich bin ja auch schon was älter. Die Jüngeren unter euch und besonders die jungen Eltern werden damit eher etwas anfangen

Inhalt:

Inhalt	2	Unsere Gottesdienste	20
Vorwort	2	Gruppen im DBZ	22
Andacht	4	Konfirmation am 10.05.2026	24
Jahresrückblick in Bildern	6	Konfirmation am 17.05.2026	25
Aus unserem Presbyterium	8	Gute Nacht	26
Rückblick Neujahrsempfang	9	Ökumene – Weltgebetstag	28
Waltropter C-Sauce	11	EwoKs in der RheinKulTour 2025	30
Kirche mit Kindern und Jugend	12	FSJ-Stelle	32
Singpatenprojekt Kita Im Berg	13	Dreifaltigkeitskirche im Wandel	33
KiBiWo der Kitas	14	Dies und Das	34
Rückblick KiBiWo 2025	16	Mit-Mach-Markt	37
LebensWeise	17	Mit-Mach-Markt Stempelkarte	38
Kirchenmusik	18	Adressen und Telefonnummern	40
Wir laden ganz herzlich ein ...	19		

können. Ihnen sei der Artikel auf Seite 12 besonders ans Herz gelegt.

Auch aus den Kitas gibt es Neues zu vermelden, sei es das wieder-aufgelebte Singpatenprojekt der Kita Im Berg, sei es die gemeinsame KiBiWo aller drei Waltroper Kitas. Silvia Dusza erzählt anschaulich davon auf den Seiten 13 und 14.

Apropos KiBiWo: Auch die ökumenische KinderBibelWoche war 2025 unter dem Motto „Wie werde ich mutig?“ mit rund 80 teilnehmenden Kindern wieder ein voller Erfolg (Seite 16).

Aber natürlich gibt es auch immer was Interessantes und Neues für die Älteren und Alten unter uns. Dazu gehören der sehr lesenswerte Bericht von Christina Wagner über den besonderen „Gute-Nacht-Gottesdienst“ auf Seite 26, der ausführliche Rückblick auf die Ewoks-Freizeit 2025 ab Seite 30 und der aktuelle Stand des Projekts „LebensWeise“ (Seite 17).

Einen Blick über den Tellerrand gewährt der Artikel „Glücklich sein im Altenheim?“ ab Seite 34.

Last but not least an dieser Stelle noch der Hinweis auf ein neues tolles Event, das zum ersten Mal im Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum stattfindet: der Mit-Mach-Markt! Wie der Name schon sagt, lebt dieses Projekt vom Mitmachen und richtet sich an jede und jeden von euch – des-

halb unbedingt alles dazu auf Seite 37 lesen!

Wir haben für diese Ausgabe mit viel Freude wieder einen bunten Strauß an Themen zusammengestellt und wünschen euch beim Lesen ganz viel Spaß!

Im Namen des ganzen Redaktionsteams

Karin Echter





**Hallo liebe Leserin, lieber Leser,
hier meine Einstiegsfrage für Sie
und für dich: Sind Sie/bist du zu-
frieden?**

Ich könnte die Frage auch so stellen: Bist du schon oder bist du noch zufrieden? Denn darum geht es doch meistens, egal ob in der Familie, im Privatleben oder im Beruf. Wer von uns mag schon notorisch nörgelnde und unzufriedene Menschen? Also ich nicht! Aber wie wird man ZUFRIEDEN?



Sieht so ein zufriedener Rolling Stone aus?

Als ich 1965 geboren wurde, da waren die Rolling Stones gerade auf ihrer dritten Tournee durch die USA und sie spielten meistens Coverversionen bekannter Lieder. Ist auch ganz schön, macht aber auf die Dauer nicht wirklich zufrieden. Es wurde dringend Zeit für einen eigenen Hit. Und dann, in einer Nacht im Mai, da konnte Keith Richards, der Gitarrist der Stones, nicht gut schlafen. Also stand er auf und fing an, auf seiner Gitarre herumzuklimpern ... Und plötzlich war sie da: die

Melodie und passend dazu eine Idee für eine freche und doppeldeutige Textzeile: „Ich werde einfach nicht zufrieden!“ oder auch „Ich finde keine Befriedigung!“ Auf englisch: „I can't get no satisfaction!“ Mick Jagger, der Sänger der Rolling Stones, war am nächsten Morgen sofort begeistert und schrieb den Text dazu. Der Rest ist Geschichte. Das Lied wurde ein Hit und im Juli gab es die erste Goldene Schallplatte.

Die wenigsten interessiert heute noch, was die Rolling Stones da singen, alle kennen nur noch das Gitarren-Riff. Aber es lohnt sich, mal genauer zuzuhören: Denn die Rolling Stones singen von zig Stimmen, die uns von morgens bis abends einreden, was es braucht, um zufrieden zu werden bzw. Befriedigung zu finden ... Und dann singt Jagger: „Und ich versuch's, ich versuch's und ich versuch's noch einmal! Ergebnis: Ich werde einfach nicht zufrieden!“ „No satisfaction!“

Wahrscheinlich erwartet ihr jetzt, dass ich euch das ultimative Geheimrezept für Zufriedenheit verrate ... tut mir leid, das kann ich nicht! Aber mich fasziniert, wie Paulus mit dieser Frage umgeht. Er schreibt: „Nicht, dass ich's schon ergriffen hätte (also zufrieden wäre) oder schon vollkommen sei! Ich jage ihm aber nach, ob ich's wohl ergreifen könnte, weil ich von Christus ergrif-

fen bin.“ (Phil 3,12). Statt auf 1.000 Stimmen zu hören und diesen Stimmen hinterherzulaufen wie ein Esel, der einer Möhre hinterherläuft, und auf diese Weise zu versuchen, Zufriedenheit zu erlangen, folge ich Christus, der für mich durch sein Sterben und seine Auferstehung doch alle Voraussetzungen geschaffen hat, ein zufriedener Mensch zu werden und zu bleiben. Paulus schlägt vor: „Statt immer wieder zu versuchen, selbst das Glück zu ergreifen, lass dich doch einfach von Christus ergreifen!“ Anstatt unzufrieden zu jammern: „Mir fehlt zur Zufriedenheit einfach die Zeit!“, sollte man sich aus der Bibel zurufen lassen: „Gott hat seine Ewigkeit in dein Herz gelegt!“ (Prediger 3,11).

Mich machen solche Gedanken zufrieden!

Wenn das alles bei euch immer noch nicht hilft, dann solltet ihr viel-

leicht mal die alte Schallplatte oder CD rausholen, die Anlage laut aufdrehen und mit Mick Jagger laut mitsingen:

„I can't get no satisfaction! – but I try ...!“

Warum? Ganz einfach: Weil Christus mich ergriffen hat! Das hilft manchmal auch!

Es grüßt euch zufrieden und herzlich,

euer Pfarrer Holger Möllenhoff



An dieser Stelle ist eine Werbung.

Diese veröffentlichen wir nur in der Druckversion.



**Aktion des Arbeitskreises
Soziales zu Demokratie und
Menschenwürde**





**Unters „bunte“ Volk gemischt -
Taufgottesdienst im Moselbachpark**



**Wanderung
Auszeit**



Jubiläumsschützenfest



Sommer des Lebens

Gottesdienst zum Thema
Löwenzahn in den Amarigo WG's
- schmecken und sehen wie
freundlich unser Gott ist.



Gottesdienst mit Löwenzahnpesto
und besonderem Segen



KiBiWo

**Gedenken an das
Abtreibungs- und
Entbindungslager
Holthausen**



Konfi-Bibeldorf-Rietberg





Weihnachtsfeiern

**LebensWeise (links)
EwoKs (unten)**





Der Gottesdienst zum Neujahrsempfang kam in diesem Jahr in anderem Gewand daher als übliche Sonntagsgottesdienste.



Pfarrer Maybach mit seinem satirischen Programm, der „Wort zum Sonntag Show“, steuerte den thematischen Inhalt bei. Gospelchor und Kirchenchor begleiteten den Gottesdienst musikalisch und Anfang und Ende wurden von Pfarrer Holger Möllenhoff und mir gestaltet.

Mal etwas Besonderes anbieten. Als Dankeschön für alle Unterstützung und Mitarbeit im ganzen Jahr. Zur üblichen Zeit, aber halt ganz anders als sonst.

Einige fragten mich nach dem Gottesdienst, was ich wohl damit gemeint habe, dass ich als geborene Sauerländerin in Sachen Humor noch einiges zu lernen habe. Ich habe gerne gelernt an diesem Sonntagmorgen mit euch und Ihnen allen um mich herum.

Als Kind und Jugendliche war es mir in der Kirche verboten zu applaudieren und zu lachen. Bei den Szenen von Pfarrer Maybach habe ich mich und meine Arbeit aber so gut gespiegelt gesehen, dass mir das herzliche Lachen nicht im Halse stecken blieb:

- die Samstagnacht vor dem Gottesdienst und um halb vier morgens ist noch keine Predigt fertig,
- das Telefonat mit Brautpaaren oder auch
- das Gespräch mit Gemeindegliedern im Gemeindehaus.

Gut beobachtet und mit seiner beruflichen Erfahrung als Gemeindepfarrer angereichert, brachte Pfarrer Maybach ein lebendiges, herzliches und erheiterndes Programm auf die Bühne.



Natürlich kann man das diskutieren, ob diese Form, die wir gewählt haben, ein Gottesdienst ist. Aber wenn mich im Anschluss eine Presbyterin anspricht und sich freut,



Gemeinde die Möglichkeit und Offenheit auch für Humor im Gottesdienst gibt.

Und ich freue mich, dass unsere Gemeinde ein Ort und eine Plattform ist für die verschiedensten Menschen, die einerseits Angebote für sich finden und sich andererseits selbst einbringen.

Diakonin Dagmar Uzoh

dass sie im Verlauf des Programms die Liturgie entdeckt hat, hat es zumindest gedanklich dazu eingeladen, sich mit dem Thema Gottesdienst an sich auseinanderzusetzen.

Ich freue mich, dass es in unserer



An dieser Stelle ist eine Werbung.

Diese veröffentlichen wir nur in der Druckversion.



Weil viele von euch begeistert waren von der Currywurst-Sauce auf unserem Neujahrsempfang: Hier ist das Grundrezept inkl. Varianten:

Zutaten:

1-2 Gewürzgurken so klein wie möglich geschnibbelt

1 mittelgroße Zwiebel auch in ganz kleine Würfel geschnitten

30 g Butter

15-20 g Zucker

15-20 g Currypulver (darf ruhig hochwertig sein)

500 g passierte Tomaten aus der Dose

250 g Ketchup

30 g Tomatenmark

1 TL Salz

1 TL Sambal Oelek

Getr. Gemüsebrühe für ½ Liter

10 ml guter Essig

Wahlweise eine pürierte Südfrucht (z. B. Mango) zum Abschmecken am Ende

Und? Wat mach ich gezz damit?

Ganz einfach:

Erst einmal die Zwiebeln, den Zucker und die Butter in einen Topf oder eine große Pfanne geben, alles aufkochen und bei mittlerer Temperatur 2-3 Minuten sanft köcheln lassen. Die Zwiebeln sollten glasig sein.

Danach: Currypulver zugeben und weiter leise köcheln lassen (maximal 1 Minute). ACHTUNG: Wenn Curry zu lange erhitzt wird, kann er schnell bitter werden!



Zuletzt den Rest hinzugeben (zerkleinerte Gurken, Tomaten, Ketchup, Tomatenmark, Salz, Sambal Oelek, Gemüsebrühe-Pulver und Essig sowie eventuell das Mango-Pürree), alles miteinander aufkochen und später bei mittlerer Hitze etwa 15 Minuten unter Rühren köcheln lassen.

Falls die Sauce zu scharf sein sollte, hilft eine Prise Zucker oder etwas mehr von dem Südfrüchte-Pürree.

Guten Appetit!



Hallo liebe Eltern und Erwachsene mit einem Herz für Kinder!

Kennt ihr Tonies? Ich habe Tonies erst in unseren Kitas kennengelernt. Tonies – das sind kleine Plastikfiguren, die die Kinder auf eine sog. Tonie-Lautsprecher-Box stellen, und anschließend erzählt die Figur auf dieser Tonie-Box eine Geschichte oder spielt Musik.



Jetzt dachte ich: Wie klingen wohl biblische Geschichten aus einer Tonie-Box? Ergebnis: Es gibt zwar (angeblich) einen „Jesus-Tonie“; aber der erzählt keine biblischen Geschichten. Darum dachte ich mir: Warum startest du nicht selbst eine Tonie-Initiative für unsere Kitas? Ich habe inzwischen ungefähr fünf biblische Geschichten aus der Kinderbibel „Komm, freu dich mit mir“ auf einen Kreativ-Tonie aufgenommen und die Kinder in den Kitas hören sich diese Geschichten auch immer wieder gerne an.

Meine Frage jetzt an euch, die Eltern oder Großeltern oder Paten: Kennt ihr Tonies? Haben eure Kinder Tonies? Hättet ihr Lust, dass ich einen eurer Kreativ-Tonies mit wichtigen biblischen Geschichten für zuhause füttere? Zu haben sind aktuell: „Die Arche Noah“, „Jesus und der Sturm“, „Der blinde Bartimäus“ und „Der Vater und seine beiden Söhne“.

Wir können es gerne so machen: Packt euren Kreativ-Tonie in einen Umschlag. Schreibt euren Namen und eure Adresse auf den Umschlag und bringt beides zum nächsten Miteinander-Gottesdienst mit. Ich bespiele anschließend die Tonies mit den biblischen Geschichten und schicke sie dann zurück oder wir bringen die Tonies sogar bei euch vorbei. Ihr könnt sie natürlich auch gerne bei uns abholen.

Außerdem haben wir für das ganze Jahr alle Termine für Miteinander-Gottesdienste und Familiengottesdienste zusammengestellt:

- 08. März
- 06. April (Familiengottesdienst am Ostermontag)
- 21. Juni
- 12. Juli
- 11. Oktober
- 29. November (1. Advent)

Kommt vorbei! Wir freuen uns auf unser MITEINANDER beim nächsten Gottesdienst. Aktuelle Nachrichten bekommt ihr auch immer über unseren Instagram-Kanal!



Euer Holger

Singpatenprojekt Kita Im Berg

Ein Neustart, der klingt: Das Singpatenprojekt in der Kita Im Berg lebt wieder auf

Mit großer Freude können wir berichten: Das Singpatenprojekt in der Kita Im Berg ist nach einer Pause erfolgreich neu gestartet. Was viele Kinder, Eltern und Fachkräfte lange vermisst haben, erfüllt nun wieder regelmäßig die Räume der Kita – gemeinsames Singen, getragen von engagierten Singpatinnen und Singpaten.

Über viele Jahre hinweg war das Projekt „Canto elementar“ ein fester und wertvoller Bestandteil des Kita-Alltags. Umso schmerzlicher war es, als das Singen im Frühjahr 2024 zunächst eingestellt werden musste. Doch der Wunsch nach Musik

und Gemeinschaft blieb lebendig – bei den Kindern ebenso wie bei ihren Familien und im Team der Kita.

Dank des großen Engagements neuer und bereits bekannter Singpaten konnte ein Neustart gelingen. Beim gemeinsamen Singen erleben die Kinder wieder, wie wohltuend Musik sein kann: Sie stärkt Sprache, Gemeinschaftsgefühl, Empathie und Selbstvertrauen. Vor allem aber bringt sie Freude – und diese ist in den leuchtenden Augen und fröhlichen Stimmen der Kinder deutlich spürbar.

Wir sind sehr dankbar für alle, die diesen Neustart möglich gemacht haben. Das Singpatenprojekt zeigt einmal mehr, wie wertvoll das Miteinander der Generationen ist und



wie sehr ehrenamtliches Engagement das Leben in unserer Gemeinde bereichert.



Unsere Singpaten von links nach rechts: Frau Trümper, Frau Laumann, Frau Wurch, Frau Liborius-Mäder, Herr Beermann, Frau Reetz, Herr Hiester

Auch weiterhin gilt: Jede Stimme zählt. Wer Freude am Singen mit Kindern hat und sich vorstellen kann, Teil dieses besonderen Projekts zu werden, ist jederzeit herzlich willkommen. Gemeinsam lassen wir die Kita Im Berg wieder klingen.

Herzliche Grüße

Silvia Dusza

KiTa Im Berg
Ev. KiTa & Familienzentrum NRW
Leppelmanns Feld 8
45731 Waltrop
Tel: 02309 5449830

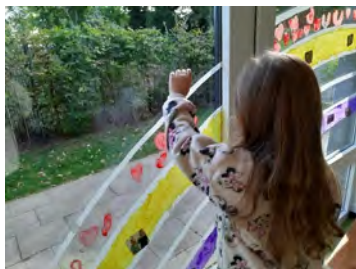
KiBiWo der Kitas

Kinderbibelwoche 2025: Gemeinsam auf Entdeckungsreise mit Fridolin

Im September 2025 fand erstmals eine gemeinsame Kinderbibelwoche aller drei Waltroper Kitas – der Kita Altenbredde, der Kita Blaues Haus und der Kita Im Berg – statt. Dieses besondere Projekt steht für gelebte Zusammenarbeit und ein starkes Miteinander. Ein herzlicher Dank gilt Pfarrer Möllenhoff, der die Planung und Umsetzung von Beginn an engagiert begleitet und unterstützt hat.

Eröffnet wurde die Kinderbibelwo-

che am 22.09.2025 mit einem kindgerechten Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche. Unter dem Motto „**Der kleine Bücherwurm Fridolin und die Farben des Regenbogens**“ begaben sich die Kinder in den folgenden Tagen auf eine bunte Reise durch zentrale biblische Themen.



An fünf Tagen hörten und erlebten die Kinder jeweils eine Bibelgeschichte, die symbolisch mit einer Farbe des Regenbogens verbunden war:

Liebe – Der verlorene Sohn

Licht – Der blinde Bettler

Wachsen – Das Senfkorn

Treue – Die Sturmstillung

Gemeinschaft – Viele Glieder
– ein Leib

Die Geschichten wurden altersgerecht erzählt und durch vielfältige kreative und spielerische Angebote vertieft. Beim Backen von Herz-Keks, Basteln, Spielen, Experimentieren und bei einer Blindverkostung konnten die Kinder die Inhalte mit allen Sinnen erfahren.

Zum Abschluss gestalteten die Kinder gemeinsam einen großen Regenbogen in der Kita. Jede Farbe stand für eine Geschichte der Woche und machte sichtbar, wie bunt, lebendig und gemeinschaftlich diese Kinderbibelwoche erlebt wurde.

Herzliche Grüße

Silvia Dusza



KITA IM BERG

EV. KITA & FAMILIENZENTRUM NRW



Wie werde ich mutig?

Diese Frage können nach der ökumenischen KinderBibelWoche im Oktober 2025 rund 80 Kinder beantworten.

Dieses Mal fand die KiBiWo in den neuen Räumlichkeiten des HdB und der Kirche St. Peter statt.

Gemeinsam mit 50 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern durften wir von der Kapitänin Edda und der Schülerin Madeleine Bibelgeschichten hören und erleben, die von Ängsten berichten. Vor allem aber durften wir lernen, dass Jesus uns in jeder Situation beisteht, unsere Ängste sieht und uns nicht damit allein lässt, sondern hilft.

In den Klassen wurde zu dem Thema gespielt, gebastelt und getobt.

Neben den unzähligen Nutella- und Marmeladenbröten und verschiedenem Obst und Gemüse wurde mit Waffeln für das leibliche Wohl gesorgt.

Ein Highlight war definitiv der Escape Room, der ein neues Element in die KiBiWo einbrachte und der allen sehr viel Spaß bereitet hat!

Am Anfang der Woche konnten die Kinder Kartons zu ihren Ängsten gestalten – von Angst vor Spinnen, Schlangen, Clowns bis hin zur Angst vor dem Tod war alles dabei.

Aus den Kartons wurde eine symbolische „Mauer der Angst“ in der Kirche aufgebaut.



Da wir aber mit Jesus unterwegs sein dürfen, wurde diese Mauer beim Abschlussgottesdienst auch wieder abgebaut.

Danke an alle, die die KiBiWo 2025 möglich gemacht haben – die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die Klassenleitungen, das Küchenteam, alle Spenderinnen und Spender und natürlich die vielen tollen Kinder!



Wir freuen uns schon auf die nächste KiBiWo!

Falls ihr schon Sehnsucht habt (und das kann ich sehr gut verstehen), tragt euch gerne schon einmal das Datum für 2026 ein:

Die KiBiWo wird vom 19.10. – 23.10.2026 stattfinden.

Unser Projekt LebensWeise geht bald ins vierte Jahr. Wir machen wertvolle Erfahrungen miteinander und bieten auch weiterhin an, neu dazu zu kommen. Wenn Sie das Gefühl haben, ihr Leben dürfte bunter werden, machen Sie gerne mit, zum Beispiel:

- Zeitverschenker sind mit Kindern, die Unterstützung in der Schule brauchen, mit Menschen, die sich mehr Kontakt wünschen, und auch bei einzelnen Aktionen wie Bildungsnachmittage oder Kekse backen über die ganze Zeit des Projektes unterwegs.

Im vergangenen Jahr sind drei weitere Gruppen dazu gekommen:

- “Gestalten mit Herz und Hand” immer am dritten Montag im Monat im DBZ von 17:30 – 19:00 Uhr
- die Wandergruppe immer sonntags ab 14 Uhr und
- eine weitere Doppelkopfgruppe im Haus des AWO Stadtverbandes an der Dortmunder Straße 146 A, jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 16:30 – 18:00 Uhr.

Kontakte dazu finden sich auf dem aktuellen Plakat im DBZ.

Wir sind mit Menschen unterwegs. Das stellen wir immer wieder fest. Manchmal kann man sich zusammenrücken, manchmal ist man ganz überrascht, dass die Offenheit, die man sich gerade von einem Angebot unter dem Dach der

Kirche erhofft, dann doch nicht so gegeben ist.

Und trotzdem macht es nach fast drei Jahren immer noch Spaß, zu den Kaffeetrinken oder Slowdatings neue Menschen zu begrüßen und zu schauen, ob sie an bestehende Angebote anknüpfen können oder neue Ideen mitbringen.

Aktuell gibt es ein Angebot für eine Gartengruppe mit Möglichkeit zum Imkern auf einem Resthof nahe am Kanal in Waltrop. Hochbeete sind schon angelegt, ein Acker mit einem Trecker das erste Mal gepflügt.

Wer dieses Jahr sein eigenes Gemüse anbauen möchte, meldet sich bei Antje Ruppert,
Tel.: 0157 3336 6031



Außerdem freut sich das Projekt LebensWeise auf eine Floßfahrt im August mit gemütlichem Beisammensein in Olfen. Einzelne Plätze sind noch frei.

Falls Sie noch Kontakte suchen, besuchen Sie doch unser nächstes Kaffeetrinken oder melden sich bei unseren Ansprechpartnern oder -partnerinnen.

Diakonin Dagmar Uzoh



KINDERMUSICAL

ALICE IM GLOCKENLAND

Am 15. und 16. November haben die Kinder- und Jugendchöre unserer Gemeinde gemeinsam mit den Kinderchören von St. Peter das Musical „Alice im Glockenland“ aufgeführt. 80 Kinder und Jugendliche standen auf der Bühne, zahlreiche Eltern haben mitgeholfen.



Bild: Grünspanzwerke klauen die Glocke

Es war für alle ein überwältigendes Erlebnis, in der voll besetzten Kirche St. Peter mit einem echten Orchester und professioneller Licht-

und Tontechnik das unterhaltsame Stück nach fast einem Jahr Probenarbeit vorzuführen. Jetzt läuft alles wieder etwas ruhiger und neue Kinder sind herzlich willkommen, in die Probenarbeit einzusteigen!



Der Kinderchor probt montags um 16:30 Uhr, der Jugendchor (ab 4. Klasse) montags um 17:30 Uhr im DBZ.

OSTVEST CHORKONZERT

Herzliche Einladung zum Ostvest Chorkonzert am

Sonntag, 21.06. 17:00 Uhr.

Chorkonzert mit Chören aus dem Ostvest in der Johanneskirche in Oer-Erkenschwick.

... zum Waltrop Forum

Montag, 02.03.26 um 19:30 Uhr:

„Ein Spaziergang durch die Psychiatrie“

Vortrag und Diskussion von und mit Stefan Wierzba im Haus der Begegnung, St. Peter (VHS-Kurs B1003)



Mittwoch, 15.04.26 um 19:30 Uhr:

„Taiwan“ eine Multivisionsshow von Ulrich Fälker in der Dreifaltigkeitskirche (VHS-Kurs B1004)

... zum Weltgebetstag

am Fr., **06.03.26**, um 15 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche.

Der Weltgebetstag 2026 trägt den Titel „Kommt! Bringt eure Last“ und wird von Frauen aus Nigeria vorbereitet. Weiteres dazu auf Seite 28 dieses Gemeindebriefes.



... zum Mit-Mach-Markt am

Samstag, 21.03.26 von 14:00 bis 18:00 Uhr.

Aktionen für Jung und Alt im und um das DBZ.



... zum **Gottesdienst am Sonntag, 19.04.26** um 10:30 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche. Der Gottesdienst wird vom Prädikanten Rolf Wolsink-Malms mit Unterstützung der Männergruppe gestaltet.



... zum Ostvest Chorkonzert am

Sonntag, 21.06.26 um 17:00 Uhr.

Chorkonzert mit Chören aus dem Ostvest in der Johanneskirche in Oer-Erkenschwick.





März

So. 01.03.	10:30	Gottesdienst		SDu
So. 08.03.	10:30	Miteinander-Gottesdienst		HMö
So. 15.03.	10:30	Gottesdienst		DUz
So. 22.03.	10:30	Gottesdienst		HMö
So. 29.03.	10:30	Gottesdienst		SDu

April

Do. 02.04.	18:00	Gottesdienst mit anschl. Essen im DBZ		Gründonnerstag	SDu
Fr. 03.04.	10:30	Gottesdienst		Karfreitag	DUz
Sa. 04.04.	23:00	Gottesdienst		Osternacht	HMö
So. 05.04.	10:30	Gottesdienst		Ostersonntag	SDu
Mo. 06.04.	10:30	Familiengottesdienst		Ostermontag	HMö
So. 12.04.	10:30	Gottesdienst			DUz
So. 19.04.	10:30	Gottesdienst			RW-M
So. 26.04.	10:30	Gottesdienst			SDu

Mai

So. 03.05.	10:30	Gottesdienst			SDu
So. 10.05.	10:30	Gottesdienst		Konfirmation	HMö
Do. 14.05.	10:30	Gottesdienst		Christi Himmelfahrt	DUz
So. 17.05.	10:30	Gottesdienst		Konfirmation	HMö
So. 24.05.	10:30	Gottesdienst		Pfingstsonntag	HMö
Mo. 25.05.	10:30	Gottesdienst mit ökum. Begegnung		Pfingstmontag	SDu
So. 31.05.	10:30	Gottesdienst			SDu

Juni

So. 07.06.	10:30	Gottesdienst			HMö
So. 14.06.	10:30	Gottesdienst			SDu
So. 21.06.	10:30	Miteinander-Gottesdienst			HMö
So. 28.06.	10:30	Gottesdienst			DUz

Abkürzungen:

	=	mit Abendmahl	DBZ	=	Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum
SDu	=	PfarrerIn Sabine Dumpelnik	DUz	=	Diakonin Dagmar Uzoh
HMö	=	Pfarrer Holger Möllenhoff	RW-M	=	Prädikant Rolf Wolsink-Malms

Juli

So. 05.07.	10:30	Gottesdienst		SDu
So. 12.07.	10:30	Miteinander-Gottesdienst		HMö

Seniorenheimgottesdienste

März

Mo. 02.03.	16:30	Gottesdienst - Amarigo WG 8	DUz
Mi. 04.03.	16:30	Gottesdienst - Amarigo WG 5	DUz
Do. 05.03.	16:30	Gottesdienst - Amarigo WG 2	DUz
Mi. 25.03.	10:30	Gottesdienst - St. Peter	SDu

April

Mi. 01.04.	16:30	Gottesdienst - Amarigo WG 6	DUz
Di. 07.04.	16:00	Gottesdienst - AWO Seniorenresidenz	DUz
Do. 09.04.	16:30	Gottesdienst - Amarigo WG 1	DUz
Mi. 15.04.	10:00	Gottesdienst - Tagespflege Klaukien	SDu
Mi. 22.04.	10:30	Gottesdienst - St. Peter	SDu

Mai

Mo. 04.05.	16:30	Gottesdienst - Amarigo WG 9	DUz
Mi. 06.05.	16:30	Gottesdienst - Amarigo WG 4	DUz
Do. 07.05.	16:30	Gottesdienst - Amarigo WG 2	DUz
Mi. 27.05.	10:30	Gottesdienst - St. Peter	SDu

Juni

Mo. 01.06.	16:30	Gottesdienst - Amarigo WG 7	DUz
Di. 02.06.	16:00	Gottesdienst - AWO Seniorenresidenz	SDu
Mi. 03.06.	16:30	Gottesdienst - Amarigo WG 5	SDu
Do. 04.06.	16:00	Gottesdienst - Amarigo WG 1	SDu
Mi. 24.06.	10:30	Gottesdienst - St. Peter	SDu

Juli

Mi. 01.07.	16:30	Gottesdienst - Amarigo WG 6	DUz
------------	-------	-----------------------------	-----

**Bibelgesprächskreis**

jeden 2. Di.

18:00 - 19:30

Chöre**Kinder- und Jugendchor**

1. Gruppe bis 3. Schuljahr

montags

16:30 - 17:15

2. Gruppe ab 4. Schuljahr

montags

17:30 - 18:15

Gospelchor

mittwochs

19:30 - 21:00

Evangelischer Kirchenchor

donnerstags

20:00 - 22:00

Church4You

donnerstags

18:30 - 21:00

Dienstagsrunde

dienstags

14:30 - 16:30

EwoKs - Erwachsenengruppe

Themen und Termine: s. rechte Seite

an einem Freitag im Monat

Frauengruppe Auszeit

Auskunft erteilt Ute Lisakowski

jeden dritten Dienstag im Monat

Kreative Frauengruppe

donnerstags

15:30 - 17:30

Frauenhilfe

Themen und Termine: s. rechte Seite

14-tägig Mi.

15:00

Gestalten mit Herz und Hand

jeden 3. Mo.

17:30

Löwenzahn

mittwochs

16:00 - 17:30

Männergruppe

Themen und Termine: s. rechte Seite

jeden 1. Mo.

18:30

Impressum:

Verantwortlich i. S. d. P.: Diakonin Dagmar Uzoh, Im Sauerfeld 2, Waltrop.

Redaktionsteam: Karin Echter, Dirk Hucke, Stefan Pilath, Elke Schüpphaus,

Dagmar Uzoh

Auflage: 4.700 Stück

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15.05.26

Termine und Themen der Erwachsenenengruppe EwoKs:

13.03.26	19:00	Treffen mit christlichem Impuls
21.03.26	14:00	Spieletisch beim Mit-Mach-Markt
04.04.26	18:00	gemeinsames Essen und Besuch der Osternacht
01.05.26		Führung und Wanderung in Nordkirchen
13.06.26	20:00	Freilichtbühne Hamm-Heesen "Kein Pardon - das Musical"

Termine und Themen der Frauenhilfe:

zum Redaktionsschluss lag noch keine Themenplanung vor,
daher hier nur die Termine:

04.03.26	18.03.26	15.04.26	29.04.26
13.05.26	27.05.26	10.06.26	24.06.26

Termine und Themen der Männergruppe:

02.03.26	18:30	Fa. Kalaba
13.04.26	18:30	Jugend und Kirche - St. Peter/ev. Kirche
04.05.26	17:30	Wanderung Spurwerkturn - Bibel und Natur
01.06.26	18:30	Buchlesung

Aktualisierungen und Änderungen von Gottesdiensten und/oder Gruppentreffen finden Sie in dem Veranstaltungskalender auf unserer Homepage unter: <https://www.ev-kirche-waltrop.de/termine>

Unser Presbyterium:

Frank Breucker	Markus Just	Marlis Picker
Tatjana Grundmann	Ute Lisakowski	Thorsten-Roman Völkl
Dr. Astrid Hüdepohl	Detlef Pflaumbaum	Linus Wasmuth



Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

An dieser Stelle haben wir die Namen der Konfirmandinnen und Konfirmanden genannt.

Diese veröffentlichen wir nur in der Druckversion.



Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

An dieser Stelle haben wir die Namen der Konfirmandinnen und Konfirmanden genannt.

Diese veröffentlichen wir nur in der Druckversion.



Das war das Thema des Gottesdienstes, den wir am 09. November 2025 gefeiert haben.

Vorbereitet wurde er von unserem Gottesdienstteam zusammen mit Pfarrerin Sabine Dumpelnik.

Nachdem wir gerade erst den Sommer des Lebens mit seinen bunten Farben gefeiert hatten, wurde uns schnell bewusst, dass nun die dunkle Jahreszeit vor der Tür steht und die Nächte länger werden. Für viele ist es nicht leicht, sich auf diese Jahreszeit einzustellen, besonders wenn die persönliche Situation schwierig ist.

Wir nennen nächtliche quälende Gedanken „Nachtgespenster“ und manchmal, wenn alles nur noch traurig ist, kann eine Nacht endlos erscheinen.

Aber manches Mal ist die Nacht auch ruhig und gelassen, sie nimmt uns in den Arm wie ein wärmender Mantel und wir dürfen uns ausruhen von den Anstrengungen des Tages.



Mascha Kaléko schrieb:

„Die Nacht, in der das Fürchten wohnt, hat auch die Sterne und den Mond.

In der Nacht ist viel Dunkelheit.

Da ist Müdigkeit, Ungewissheit und Angst.

Wir spüren das gerade.

Aber da ist noch mehr in der Dunkelheit:

Die Sterne und der Mond.

Und die Nacht, in der alles wohnt.

Lichtblicke, Zeichen der Hoffnung. Die finden wir nicht allein am hellen Tag.

Die finden wir auch – und gerade – in der Dunkelheit.“

Der Gospelchor unter der Leitung von Angelika Neuleben hat den Gottesdienst ganz wunderbar begleitet. Ein großes Dankeschön an euch, ihr habt toll gesungen!

Im Gottesdienst wurde auch Diederika Forster verabschiedet, die unsere Gemeinde über Jahrzehnte im Jugendhilfeausschuss vertreten hat. Es war sehr beeindruckend und schön zu hören, wieviel Herz und Überzeugung sie in ihre Arbeit gelegt hat.

Im Anschluss gab es ein kleines Mittagessen und viele schöne Gespräche.

Viele sagten mir, dass sie das Thema sehr spannend fanden, fühlten sich inspiriert und erzählten von ihren eigenen Erfahrungen.



Nachtgebet

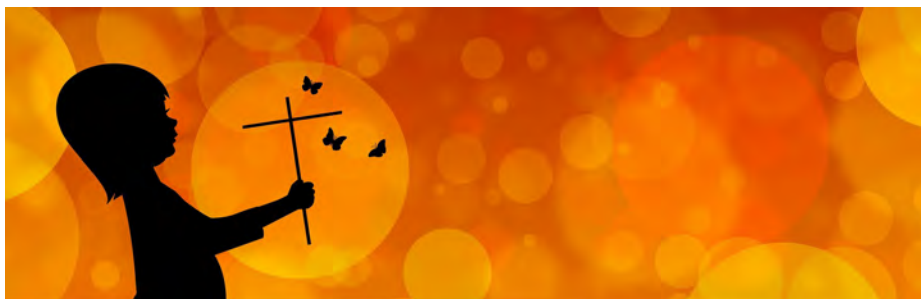
Leg deine Ängste nieder.
 Für eine Nacht nur gib den Sternen,
 was dich sorgt.
 Es kehrt die Ruhe wieder,
 denn alle Dinge, die wir halten, sind
 geborgt.
 Du darfst die Augen schließen,
 du darfst vergessen, was dich eben
 noch gebeugt.
 Das Blau der Nacht lass fließen,
 das eine namenlose Liebe treu be-
 zeugt.
 Du bist von ihr umgeben,
 lass nun den Dingen ihren Lauf und
 schlafe ein.
 Du bist beschenkt mit Leben.
 Ein jeder Morgen lockt dich zärtlich,
 Licht zu sein.

von Giannina Wedde

Diese Gemeinschaft, die Gesprä-
 che, das gibt uns so viel Wärme
 und Licht. Das Miteinander macht
 uns stark und gibt uns Sicherheit.

Es grüßt herzlich das Gottesdienst-
 team!

Christina Wagner





„Kommt! Bringt eure Last.“

Zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3 % sind über 65 Jahre alt. Dank der Ölindustrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern, vor allem aber von

Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.



Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und



berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.



Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Ge-

meinsam mit Christen und Christinnen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid. Kommt! Bringt eure Last.

Laura Forster, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.



Sie sind herzlich eingeladen, am Freitag, 06.03.2026 um 15:00 Uhr den ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche zu besuchen.



Banner: (c) Weltgebetstag e.V.

Bilder: (c) Albrecht Ebertshäuser



Diesmal fand unsere jährliche EwoKs-Freizeit am dritten September-Wochenende statt. Ziel war die Bundesstadt Bonn, die zwar selbst auch mit langer eigener Kulturgeschichte aufwarten kann, aber meist im Schatten der großen Nachbarn steht. Ganz klassisch residierten wir im Hotel Mozart in gleichnamiger Straße im Musiker- viertel mit Nähe zum Zentrum und dem Charme der 50er Jahre.



Das gemeinsame Abendessen fand wenige Meter die Straße hinunter in der Pizzeria „Da Vinci“ statt. Dass wir am letzten Tag vor den Betriebsferien mit viel Stammpublikum auf- liefen, führte zwar zu einer Verzögerung der Speisefolge, tat der Stimmung und der Herzlichkeit der Bewirtung in dem Familienbetrie- b aber keinen Abbruch. Es war ein fast vierständiger, typisch italia- nischer Abend an langer Tafel, wie er im Süden Europas üblich ist. Das warme Wetter gab uns zusätzlich Raum zu reichlich gutem Austausch

über „Gott und die Welt“.

Nach ausgiebigem Frühstück am folgenden Samstagmorgen mach- ten wir uns zu Fuß zum in direkter Nähe gelegenen LWL-Museum auf, wo wir eine Einführung in die Kunst des Glaubens vom Mittelalter bis in die Zeit der Reformation erhielten. Viele mittelalterliche Kunstwerke aus den Kirchen und Klöstern des Rheinlandes vermittelten uns einen Eindruck von der tiefen Frömmig- keit der Menschen dieser Zeit. Die diversen Exponate erzählten aber auch von den veränderten Glau- bensvorstellungen während der Re- formation, dem gesellschaftlichen Wandel sowie von innovativen Ide- en und neuen Medien (Buchdruck), die damals Eingang in die Kirchen- kunst fanden. Die Ausstellungen zum Leben des Neandertalers, zur Römerzeit und zur Kunst der Neu- zeit bildeten eine historische Klam- mer dazu. Zeit zum Shoppen im hauseigenen Laden fanden wir ne- benbei aber auch noch ...



Den anschließenden Nachmittag verbrachten wir mit einem Bummel und dem Sightseeing durch die City

in Eigenregie, wobei das Bonner Münster, Haribo und der Rhein mit Schloss und Hofgarten Anlaufpunkte bildeten. Tagesausklang war das gemeinsame Essen im traditionsreichen Brauhaus Bönnsch mit zünftiger Atmosphäre. Eine fest eingeplante nächtliche Hexenführung wurde leider vom Veranstalter kurzfristig abgesagt.



Die über Nacht hereingezogene Regenfront konnte am Sonntag die Freude an der Panorama-Schiffahrt mit der MS Rheintreue zum Drachenfels nicht wirklich trüben. Denn rechtzeitig zum Fahrtbeginn riss das regnerische Wolkenband auf und der Himmel öffnete ein blaues Fenster über uns. Einen besseren Segen als diesen Lichtblick hätten wir wirklich nicht erhalten können.



Auch das Jahresprogramm 2026 und die Wochenend-Tour nach OWL sind schon vorgeplant. Wieder einmal hatten wir viel mehr kreative Ideen als Termine und freuen uns auf die gemeinsame Zeit, vielleicht auch mit „Neulingen“?

Wer also bei den EwoKs einsteigen möchte, kann sich auf der Seite 23 informieren und ist herzlich bei einem unserer Abende zum „Schnupern“ eingeladen.

Bis dahin, Ihr

Ralph Liebig





Schulabschluss und was dann?

Du machst dieses Jahr deinen Schulabschluss und weißt noch nicht genau, was du danach machen möchtest?

Du möchtest dich beruflich ausprobieren und Erfahrungen sammeln?

Wir bieten dir die Möglichkeit, in einem Freiwilligen Sozialen Jahr in unserer Gemeinde in diesen Bereichen Erfahrungen zu sammeln:

- Arbeit mit Kindern & Jugendlichen
- Erwachsenenarbeit
- Projektarbeit
- Gottesdienste
- Gemeindealltag

Freiwillig heißt nicht unentgeltlich.

Ab dem 1. September 2026 kannst du dein FSJ bei uns in der Gemeinde machen!

Deine Vorteile:

- Du erhältst ein monatliches Taschengeld.
- Du erlebst ein Jahr voller neuer Erfahrungen und Eindrücke.
- Du wirst von einem großartigen Team unterstützt.
- Ein FSJ macht sich später immer gut im Lebenslauf!

Falls du dich angesprochen fühlst oder noch Fragen hast, melde dich gerne bei uns.

Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, dein letztes Zeugnis, ggf. Nachweise über eine ehrenamtliche Tätigkeit) können auch direkt eingereicht werden.

Jugendreferent Jan Fialski

jan.fialski@ekvw.de

Tel.: 0151 52890309

Diakonin Dagmar Uzoh

dagmar.uzoh@ekvw.de

Tel.: 0170 8597796

**Dein FSJ in
Waltrop!**

**Ab sofort
kannst du
dich für ein
FSJ bei uns
bewerben.**

**Weitere
Infos auch
auf unserer
Homepage!**





Die Dreifaltigkeitskirche im Wandel – Raum für Gegenwart und Zukunft

Die 1959 errichtete Dreifaltigkeitskirche entstand in einer Zeit des Neubeginns. In ihrer schlichten, an die Industriekultur angelehnten Architektur war sie über Jahrzehnte ein Ort für Gottesdienste, Lebensübergänge und gemeinschaftliche Begegnungen.

In den 1990er-Jahren beschloss das Presbyterium – ganz im damaligen Zeitgeist – eine künstlerische Neuausrichtung des Innenraums. Die farbkraftige Ausmalung und das große Kreuz prägten von da an die Atmosphäre dieser Epoche.



Mit dem Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum entstand später ein moderner, lichtdurchfluteter Ort der Gemeinschaft. Der Kontrast machte sicht-

bar, dass die Dreifaltigkeitskirche eine behutsame und zeitgemäße Weiterentwicklung benötigte.

Das Presbyterium hat sich dieser Aufgabe angenommen. Weiße Wandflächen, graue Akzente und ein freundliches Lichtkonzept bringen die ursprüngliche Klarheit zurück. Das Metallrelief „Trinität“ rückt wieder sichtbar in den Mittelpunkt.

Technisch wurde der Raum ebenfalls modernisiert: Ein unauffällig installierter Beamer ersetzt inzwischen provisorische Lösungen; die Tontechnik wurde neu eingemessen und durch Akustikpaneele ergänzt. Der Klang ist nun ausgewogen und angenehm.

Durch diese Erneuerung eignet sich die Dreifaltigkeitskirche heute nicht nur für Gottesdienste, sondern auch für Konzerte, Vorträge, Lesungen, Filmabende und andere kulturelle Veranstaltungen. Sie bleibt ein Ort des Glaubens – und öffnet sich zugleich als lebendiger Raum für die Gegenwart und die Zukunft.

Detlef Pflaumbaum





Blick über den Tellerrand – Glücklich sein im Altenheim?

Für viele ältere Menschen bedeutet der Gedanke, irgendwann „im Altenheim zu landen“ das Grauen schlechthin. Sei es, weil Verwandte keine positiven Erfahrungen gemacht haben, sei es aber auch, weil die landläufige Meinung mit dem Begriff „Altenheim“ einfach das Gefühl des Abgeschobenseins und der Unselbständigkeit verbindet.

Auch ich nehme mich davon nicht aus. Ich empfand es als durchaus schlimm, als es für meinen 91-jährigen Vater gesundheits- und situationsbedingt Anfang des letzten Jahres keine andere Möglichkeit mehr gab, als seine eigene Wohnung aufzugeben und in ein Zimmer in einer Seniorenresidenz zu ziehen. Als nächste Angehörige hat man dann auch automatisch so eine Art schlechtes Gewissen, obwohl man ganz genau weiß, dass es die beste Lösung ist, weil es eben keine andere Möglichkeit gibt.

So hat dann mein Vater also mit einer kleinen, aber feinen von meiner Schwägerin gut und sorgfältig getroffenen Auswahl seiner Sachen und aber auch – ganz wichtig – mit seinem Lieblingsmöbelstück, einem bequemen Liegepolstersessel, sein Zimmer in einer Seniorenresidenz in Xanten bezogen.

Und er hat sich von Anfang an richtig wohl gefühlt. Er ist sehr erleich-

tert darüber, sich nicht mehr um die alltäglichen Dinge wie beispielsweise Medikamenteneinnahme oder regelmäßiges Essen und Trinken kümmern zu müssen, sondern rundherum gut versorgt zu werden. Er genießt das richtig und ist dafür sehr dankbar. Dafür steckt er alle Energie in sein Fitnessprogramm. Er steht jeden Tag früh auf – sein Wecker klingelt bereits um 6 Uhr (!) – und läuft im Sommer draußen in der Natur seine Runde. Im Winter absolviert er seine Übungen in einem dafür geeigneten Raum. Seine Hanteln hatte er nämlich mitgenommen ins Altenheim!



Was auch sehr wichtig ist und was er tatsächlich nur so nebenbei auf die Frage, wie es ihm gehe, bemerkt hat, war „... super, mir könnte es nicht besser gehen und ich bin auch gar nicht mehr einsam“. Dabei hatte er in der Vergangenheit niemals irgendetwas davon gesagt, dass er sich einsam fühlte. Denn er war immer sehr kommunikativ und durchaus auch viel außerhalb seiner Wohnung draußen unterwegs. Und regelmäßigen Besuch bekam er ja auch.

Last but not least bietet diese Einrichtung täglich verschiedene Möglichkeiten, aktiv zu werden. Im Grunde ist für jede Bewohnerin und jeden Bewohner etwas Geeignetes und Spaßbringendes dabei.



Inzwischen ist ein Jahr vergangen. Natürlich gibt es – wie immer und überall – das eine oder andere kleine Manko, aber mein Vater ist immer noch zufrieden und glücklich. Vielleicht hilft aber dabei auch sein Sonnenschein-Naturell: Er nimmt alles Positive mit Begeisterung für

sich auf und alles Negative blendet er einfach aus!

Für mich ist mein Vater (auch) in dieser Hinsicht ein wirklich gutes Vorbild. Und mancher alte Mensch, der sich unglücklich fühlt, weil er im Altenheim leben „muss“, sollte es vielleicht einmal mit diesem Rezept ausprobieren!

Herzlichst, Ihre Karin Echter

P.S.: Was ich bei dieser Gelegenheit noch erwähnen möchte, weil es zum Thema gut passt und weil ich es ganz besonders toll finde: Ich bin im Dezember von einer sehr netten alten Dame, die in Waltrop in einem Altenheim lebt, angerufen worden. Sie hatte die letzte Ausgabe unseres „Mittendrin“ gelesen (liegen dort immer aus) und es war ihr in einem von mir verfassten Artikel ein Datumsfehler aufgefallen. Das ließ ihr keine Ruhe, so dass sie es mir mitteilen musste. Wir hatten ein wirklich nettes Gespräch, über das ich mich außerordentlich gefreut habe. Zeigt ihre Reaktion doch, dass der Gemeindebrief mit Akribie gelesen wird!



GUSTAV-ADOLF-WERK E. V. DIASPORAWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN DEUTSCHLAND



Schulessen für Kinder in Syrien und
Solarstrom für soziale Projekte in Kuba

Weltweit Gemeinden helfen

Das Gustav-Adolf-Werk (GAW) unterstützt evangelische Christinnen und Christen dort, wo sie eine Minderheit sind und oft unter schwierigen Bedingungen leben.

Es trägt dazu bei, evangelisches Leben in vielen Ländern sichtbar und die Gemeinschaft der weltweiten Kirche erfahrbar zu machen.



Das GAW fördert ...

- Bau und Erhalt von Kirchen, Gemeinde- und Pfarrhäusern
- Kindergärten, Schulen, soziale Einrichtungen und diakonische Projekte
- Theologische Ausbildung und Stipendien für junge Menschen
- Nothilfe in Kriegs- und Krisenzeiten



z. B. die Müllsammlerinnen von Porto Alegre und ihr Recyclingprojekt

Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW



... mit Ihrer Unterstützung!

Spendenkonto: GAW Westfalen
DE63 3506 0190 2101 0110 14, KD-Bank

www.gaw-westfalen.de



MIT-MACH-Markt

21. März 2026

14 - 18 Uhr

DIETRICH-BONHOEFFER-ZENTRUM





MIT-MACH-MARKT

STEMPELKARTE



BEIM VORZEIGEN DIESER ZETTELS BEKOMMST DU EIN SOFTGETRÄNK



NACH ALLEN STATIONEN ERWARTET DICH EINE GRATIS-WAFFEL



Am 21.03.2026 findet von 14 Uhr bis 18 Uhr in und am Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum erstmals ein Mit-Mach-Markt statt. Mit dem Ziel, Menschen aller Altersgruppen und Konfessionen zusammenzubringen und gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen, haben einige unserer Gemeindegruppen ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. Es gibt Stationen, an denen man selber etwas produzieren kann, und Verkaufsstände mit schönen Kleinigkeiten. Darüber hinaus gibt es für Groß und Klein die Möglichkeit, nach Herzenslust zu spielen. Lassen Sie sich überraschen!

Abgerundet wird der Mit-Mach-Markt von einem kleinen Bühnenprogramm mit musikalischen Darbietungen, einer Theatervorstellung und Erzählzeiten. Kulinarische Köstlichkeiten wie herzhafte und süße Waffeln, Würstchen, Kaffee und kalte Getränke werden natürlich auch angeboten.

Im Gemeindebrief ist auf den Seiten 37 und 38 eine Erinnerungskarte mit einem Verzehrutschein und einem Laufzettel abgedruckt. Der Laufzettel sollte unbedingt zu unserer Veranstaltung mitgebracht werden, denn darauf kann man sich die einzelnen Mit-Mach-Angebote abstempeln lassen. Die Personen, die an sechs Mit-Mach-Angeboten teilgenommen haben, werfen ihren Laufzettel bitte in den dafür bereitgestellten Briefkasten. Aus allen „Mit-Machern“ wird dann ein Gewinner oder eine Gewinnerin ermittelt und es winkt ein schöner Preis.

Wir freuen uns auf einen schönen Nachmittag mit Ihnen und euch!

Ihr/euer Mit-Mach-Team

Dagmar Uzoh, Britta Uebelhöde, Barbara und Sophie Wald

P.S.: Sagen Sie gerne Freunden und Verwandten Bescheid: Der Mit-Mach-Markt ist für alle, die Lust und Zeit haben!

Anschriften und Telefonnummern

Gemeindebüro

Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum, Im Sauerfeld 2

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 8:30 - 12:30 Uhr
Tel: 0 23 09 / 92 12 01 Fax: 0 23 09 / 92 12 03
www.ev-kirche-waltrop.de / E-Mail: re-kg-waltrop@ekvw.de

Unser Team

Pfarrerin	Sabine Dumpelnik sabine.dumpelnik@ekvw.de	Tel: 0 23 09 / 4 05 13 Mobil: 0160 376 4546
Pfarrer	Holger Möllenhoff holger.moellenhoff@ekvw.de	Tel: 0 23 09 / 60 58 72
Diakonin	Dagmar Uzoh dagmar.uzoh@ekvw.de	Tel: 0 23 09 / 5 59 45 13 Mobil: 0170 859 7796
Jugendreferent	Jan Fialski jan.fialski@ekvw.de	Tel: 0 23 09 / 5 59 45 14 Mobil: 0151 5289 0309
Kirchenmusikerin	Angelika Neuleben	Tel: 0 23 09 / 40 91 83
Küster	Siegmund Geigolath	Mobil: 0173 252 3041

Kindergärten

Blaues Haus	Ramona Bisior Bismarckstr. 21	Tel: 0 23 09 / 38 83 re-kita-bismarckstrasse@ekvw.de
Kita Altenbredde	Jacqueline Pitsch Altenbredde 7	Tel: 0 23 09 / 5 44 98 00 re-kita-altenbredde@ekvw.de
Kita Im Berg	Silvia Dusza Leppelmanns Feld 8	Tel: 0 23 09 / 7 76 74 re-kita-leppelmannsfeld@ekvw.de

Diakonie

Werkstatt Waltrop	Carolyn Stalberg Zur Pannhütt 53	Tel: 0 23 09 / 78 45 70
--------------------------	-------------------------------------	-------------------------

Beratungen / Hilfe

Suchtberatung (Diakonie)	Tel: 0 23 63 / 56 50 30
Sprechstunde Dortmunder Str. 48, Waltrop:	Mi. 15:30 - 16:30 Uhr
Diakonische Beratungsstelle	Tel: 0 23 09 / 7 66 60
Regina Pawlowski	
Frauenhaus Datteln	Tel: 0 23 63 / 6 18 83
Jugendhilfestation (Diakonie)	Tel: 0 23 09 / 7 78 70
Telefonseelsorge (gebührenfrei)	Tel: 0800 - 1 11 01 11